

Offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Protokoll des Kolloquiums

13.07.2015

Auslober
Stadt Augsburg
Baureferat
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

DB Station & Service AG
Regionalbereich Süd
Goethestraße 4
80336 München

Wettbewerbsbetreuung

Landherr Architekten
Dipl. Ing. Walter Landherr
Architekt und Stadtplaner BDA
Karlstraße 55
80333 Mü

Protokoll des Kolloquiums

Teilnehmer

Sachpreisrichter/innen

- Karl-Heinz Ferstl, Leiter Operations, DB Station&Service AG
- Robert Schenk, Bereichsleiter, Regierung von Schwaben

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

- Norbert Diener, Stadtplanungsamt
- Matthias Amann, Referent, Regierung von Schwaben
- Martin Müller, Bereichsleiter, Stadtwerke Augsburg
- Hans-Joachim Plachta, Leiter Bahnhofsmanagement, DB Station&Service AG

Fachpreisrichter/innen

- Prof. Dr. Hartmut Topp, Stadt- und Verkehrsplaner, Kaiserslautern
- Prof. Dr. Franz Pesch, Architekt und Stadtplaner , Dortmund
- Prof. Andreas Emminger , Architekt, Nürnberg
- Prof. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt, Haimhausen

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

- Tobias Häberle, Stadtplaner, Stadtplanungsamt Augsburg
- Jochen Baur, Architekt, Stadtplaner , München
- Tilman Latz, Landschaftsarchitekt, Kranzberg

Sachverständige Berater/innen

- Leo Dietz, CSU-Stadtratsfraktion, Augsburg
- Cemal Bozoglu, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Augsburg
- Thomas Lis, AFD-Stadtratsfraktion, Augsburg
- Rolf Rieblinger, CSM-Stadtratsfraktion, Augsburg
- Anette Vedder, Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen
- Gerold Heim, Bau- und Anlagenmanagement, DB Station&Service AG
- Bernhard Groß, Teilprojektleiter MDA Hbf, Stadtwerke Augsburg
- Prof. Hubert Schulz, Stadtheimatpfleger Stadt Augsburg
- Claudia Nickl, Vorsitzende des Behindertenbeirats der Stadt Augsburg
- Gunther Hühnberg, Tiefbauamt, Stadt Augsburg

Wettbewerbsbetreuung

- Walter Landherr, Architekt und Stadtplaner BDA, München
- Günter Hammerschall, Büro Landherr, München

Folgende Teilnehmer sind entschuldigt:

- Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister, Stadt Augsburg
- Dr. Walter Casazza, Geschäftsführer Stadtwerke Augsburg
- Gerd Merkle, Architekt, Baureferent Stadt Augsburg
- Stefan Quarg, SPD-Stadtratsfraktion, Augsburg
- Joachim Schwientek, Leiter Bau- und Anlagenmanagement, DB Station&Service AG
- Josef Weber, Tiefbauamt Stadt Augsburg

Offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Auslober

Stadt Augsburg
Baureferat
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

DB Station & Service AG
Regionalbereich Süd
Goethestraße 4
80336 München

Wettbewerbsbetreuung

Landherr Architekten
Dipl. Ing. Walter Landherr
Architekt und Stadtplaner BDA
Karlstraße 55
80333 München

Beantwortung der Rückfragen

Teil 1 Allgemeine Bedingungen

1.3 Wettbewerbsart

1. Frage

Da der Wettbewerb sowieso zweiteilig juriiert wird, macht es dann nicht Sinn, von vorne herein einen zweiphasigen Wettbewerb zu veranstalten, in dem weniger Leistungen in der ersten Phase vom Wettbewerbsteilnehmer verlangt wird? Dieses Verfahren würde die Architekturbüros von enormen unbezahlten Aufwand entlasten, hätte aber für den Auslober die gleiche Qualität was die Ergebnisse betrifft.

Antwort

Die Art des Wettbewerbs wurde im Vorfeld ausführlich diskutiert und festgelegt. Eine reduzierte Darstellung in der ersten Phase, etwa im Maßstab 1:1.000, wäre hinsichtlich der Qualität nur schwer bewertbar. Auch aus zeitlichen Gründen ist eine Änderung nicht möglich.

2. Frage

Gibt es, falls weniger als 25 Arbeiten eingereicht werden, auch zwei Preisgerichtssitzungen?

Antwort

Ja.

1.4 Wettbewerbsbeteiligte

3. Frage

Der Schwerpunkt der Wettbewerbsaufgabe liegt eindeutig im Freiraum. Warum sind nicht mehr Landschaftsarchitekten in der Jury vertreten?

Antwort

Die der Frage zugrunde liegende Vermutung, das Preisgericht sei hochbau- bzw. architekturlastig besetzt, entspricht nicht den Tatsachen. Die Ausloberin hat bewusst Persönlichkeiten in die Jury berufen, die sämtlich – als Stadtplaner, Architekten, Landschaftsarchitekten wie als Verkehrsplaner – über eine langjährige Erfahrung mit der Planung, Realisierung und Jurierung von öffentlichen Räumen verfügen. Dies gilt sowohl für die Fachpreisrichter als auch für die stellvertretenden Fachpreisrichter, die – wie inzwischen allgemein üblich – während der Preisgerichtssitzung in die Diskussion und Bewertung der eingereichten Beiträge einbezogen sind und nur an den Abstimmungen nicht teilnehmen. Die Ausloberin ist der Auffassung, dass die gewählte interdisziplinäre Zusammensetzung dem komplexen Charakter der Aufgabe bestens entspricht.

Eine Veränderung der Personalien im laufenden Verfahren ist aus verfahrensrechtlichen Gründen nicht möglich.

1.6 Wettbewerbsunterlagen

4. Frage

Die DWG-Datei zum Vermesserplan ist extrem groß, kann man die Datei in kleinerer Form bekommen oder auf mehrere Dateien aufgeteilt?

Antwort

Eine aufgeteilte Variante wird zur Verfügung gestellt.

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

5. Frage

Die Plangrundlage ist an der Stelle des Übergangs vom Tunnel zur Bohrpfahlwand an der westlichen Seite nicht schlüssig, der Anschluss ist nicht dargestellt.

Antwort

Der Lageplan wird überprüft und neu zur Verfügung gestellt.

6. Frage

Auf der Westseite sind in Teilen Auszüge aus der Planfeststellung in den Straßenräumen verzeichnet. Was davon ist Vorgabe?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 5.

7. Frage

Können Angaben zur Höhe der Bohrpfahlwand gemacht werden?

Antwort

Diese werden nachgereicht.

8. Frage

Können die Höhenpunkte in der Bahnhofstraße ergänzt werden? Die Vermessung reicht nur bis zur Hälfte der Straße.

Antwort

Die Ausführungsplanung am Ende der Bahnhofstraße liegt vor und wird zur Verfügung gestellt. Hier ist ein Großteil der fehlenden Höhenangaben enthalten

9. Frage

Können die Höhenangaben der Zugangsplanung zum Fuggerstadt Center zur Verfügung gestellt werden?

Antwort

Diese liegen nicht vor.

10. Frage

Kann ein Höhenlinienplan zur Verfügung gestellt werden?

Antwort

Nein.

11. Frage

Ist es möglich die Informationspläne die jetzt als PDF vorliegen auch als DWGs zu erhalten?

Antwort

Soweit möglich wurden die Planunterlagen im dwg-Format beigefügt.

12. Frage

Gibt es die Höhen zu der neuen Planung der Straßenbahn im westlichen Bereich?

Antwort

Auf der Westseite des Hauptbahnhofs wird die Straßenbahn auf Straßenniveau geführt. Die Straßenhöhen sind in der beigefügten Zeichengrundlage (CAD-Lageplan) angegeben.

13. Frage

Inwieweit bildet die Anlage 11, Architekturkonzept Hbf, eine abgestimmte Grundlage für den Wettbewerb?

Antwort

Das Konzept für die Gestaltung des Stationsbauwerks und des Tunnels West ist zwischen allen Projektpartnern (DB, Stadtwerken und Stadt Augsburg) abgestimmt. Für den Wettbewerb ist insbesondere der Anschlussbereich Portal West / Vorplatz West relevant.

14. Frage

Kann ein 3D Modell bereit gestellt werden? Ggf. für Teile (geplanter Tunneleingang im Osten, Bahnhofsgebäude)?

Antwort

Es liegt ein 3D-Modell vor, das den Teilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

15. Frage

Ist es möglich ein 3d model zu bekommen für dass Wettbewerb?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 14.

16. Frage

Liegen die gezeigten Fassaden in den vorgegebenen Schnittansichten als dwg-Datei vor?

Antwort

Die Ansicht des Empfangsgebäudes des Hauptbahnhofs liegt als dwg-Datei vor. Diese wird zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind insbesondere die Fassaden des östlichen Bahnhofsvorplatzes sehr detailliert in der beigefügten 3D-Datei dargestellt.

17. Frage

Können die Fassaden der wesentlichen Gebäude im Umfeld des Realisierungsteils als digitale Daten (pdf/dwg) zur Verfügung gestellt werden?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 16.

18. Frage

Ist es möglich EG-Pläne und Ansichten zu den angrenzenden Gebäuden, besonders dem Bahnhof selber, am Bahnhofsvorplatz zu bekommen?

Antwort

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Siehe Antwort auf Frage 16.

19. Frage

Gibt es digital verwendbare Ansichtspläne des historischen Hauptbahnhofs und der umgebenden Bebauung und können diese zur Verfügung gestellt werden?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 16.

20. Frage

Könnten noch historische Fotos und Lagepläne zum Wettbewerbsgebiet nachgefordert werden?

Antwort

Um die Entwicklung des Hauptbahnhofs und Bahnhofsumfelds nachvollziehen zu können, wird eine Auswahl historischer Karten zur Verfügung gestellt.

21. Frage

Was genau sind gerade die Materialitäten der einzelnen Bereiche im Wettbewerbsgebiet? (Besonders Bahnhofplatz und Bahnhofstr.)

Antwort

Am östlichen Bahnhofsvorplatz finden derzeit umfangreiche Bauarbeiten für die Untertunnelung des Hauptbahnhofs statt bzw. wird der Platz als Baustelleneinrichtungsfläche genutzt. Vor den Bauarbeiten waren die PKW-Stellplätze, der Taxistand und die Haltestellen der Regionalbusse in Großsteinpflaster ausgeführt. Die Fußgängerbereiche waren mit Klinkersteinen gepflastert. Der vorhandene Bodenbelag war jedoch an zahlreichen Stellen schadhaft bzw. mit Asphalt ausgebessert.

In der Viktoriastraße und Bahnhofstraße sind die Fahrbahnen jeweils asphaltiert und die Gehwegbereiche in Klinker ausgeführt. Die kurze Fußgängerzone am östlichen Ende der Bahnhofstraße weist einen Plattenbelag aus Granit in einem hellen, warmen Farbton auf.

Auf der Westseite des Hauptbahnhofs sind der Sebastian-Buchegger-Platz und die Fahrbahn der Rosenaustraße asphaltiert. Der Belag der Geh- und Radwege in der Rosenaustraße besteht aus Betonplatten (Münchner Gehwegplatten) und Teilflächen in Kleinsteinpflaster.

22. Frage

Gibt es eine Plangrundlage zu den vorhandenen Bodenbelägen im Betrachtungsraum?

Antwort

Nein. Die wesentlichen Materialien sind in der Antwort auf Frage 21 beschrieben.

23. Frage

Gibt es Angaben zum Wassermanagement? Regenwasserrückhaltung etc.

Antwort

Nein.

24. Frage

Welche Leitungen sind im Rahmen der Planung zu berücksichtigen? Kann ein Leitungsplan bereitgestellt werden?

Antwort

Für den Wettbewerb müssen keine Leitungen berücksichtigt werden. Die Spartenkoordination erfolgt in den weiteren Planungsschritten.

25. Frage

Gibt es eine Plangrundlage (dwg/dxf) des geplanten Buserminals?

Antwort

Das geplante neue Regionalbuserminal ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Für das bessere Verständnis der Planungsaufgabe wird es im Auslobungstext unter der Nr. 2.5 ÖPNV – Städtische Busse, Regionalbusse beschrieben. Ebenso sind die Grundrisse der geplanten Bussteige in der Plangrundlage verzeichnet. Weitere Informationen sind in der Anlage 10 enthalten.

26. Frage

Gibt es eine Plangrundlage (dwg/dxf) der geplanten Entlastungsstraße samt Straßenanbindung?

Antwort

Nein. Die Planung liegt nur als PDF vor.

27. Frage

Wo genau befindet sich das Fahrradparkhaus im Bohus-Center? Es ist aus den Plänen und Bildern nicht genau abzuleiten.

Antwort

Die Radstation (Fahrradparkhaus mit Werkstatt und Verkauf) befindet sich im rückwärtigen Teil des Bohus-Centers auf der Süd-Ost-Seite des Bahnhofsvorplatzes. Der Eingang erfolgt von der Rückseite des Gebäudes oder durch die Passage des Centers.

Eine weitere Station ist im Fuggerstadt-Center (nördlich des Bahnhofsvorplatzes) vorgesehen. Sie kann von der Frölichstraße / Pferseer Unterführung erreicht werden.

28. Frage

Gibt es Planungsvorgaben (Zeichnungen / Abmessungen) zu der Trafostation im westlichen Bahnhofsvorplatz.

Antwort

Nein. Bei der Planung ist von einer Grundfläche von ca. 4x3m auszugehen. Siehe auch 2.4.1 der Auslobung.

29. Frage

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Gibt es eine Plangrundlage der zum Abriss stehenden Bahngebäude (insbesondere im Bereich des westlichen Vorplatzes)? Gibt es eine Plangrundlage (dwg/dxf) der geplanten Neubauten im Bereich des Bahngeländes?

Antwort

Die Bestandsgebäude sind in der beigefügten Bestandsvermessung (dwg-Datei) dargestellt.

Auf der Westseite des Bahnhofs wird das Werkstattgebäude Rosenaustraße 32a abgerissen, das sich unmittelbar im Bereich des Tunnelportals / Vorplatzes West befindet. Das Werkstattgebäude Rosenaustraße 30a bleibt erhalten.

Anstelle des Gebäudes Rosenaustraße 30b entsteht ein Neubau, der unter „9_Planfeststellung_MDA\Planfeststellungsunterlagen“ in den Anlagen „04.1.3._Lageplan_Rosenustrasse_Pferseer_Strasse...“ und „04.3.5.1_Nebau_Betriebsgebäude_Rosenustrasse_32a_b...“ dargestellt ist.

30. Frage

Gibt es einen aktuellen Stand der zukünftigen Straßenbahnführung für den gesamten Betrachtungsraum oder existieren nur Varianten, über die im Allgemeinen noch nicht abschließend entschieden wurde?

Antwort

Die in der Zeichengrundlage dargestellten Gleisanlagen sind verbindlich zu übernehmen.

Die Straßenbahnanlagen auf der Ostseite des Hauptbahnhofs sind bereits in Bau. Für das unterirdische Stationsgebäude und den Tunnel West liegt ein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vor. Die Führung der Straßenbahn auf der Westseite des Hauptbahnhofs (geflügelte Trasse durch Rosenau-/Pferseer Straße stadtauswärts und Perzheim- / Hörbrotstraße stadteinwärts) wurde vom Stadtrat im Dezember 2014 beschlossen. Siehe 2.4.1 der Auslobung

31. Frage

In der Plangrundlage der MDA ist ein künftiger Abzweig unter dem Bahnhofsplatz nach Norden dargestellt. Können die Pläne des Abzweigungsbauwerks zur Verfügung gestellt werden?

Antwort

Der Abzweig nach Norden wurde für eine eventuell zukünftige Führung der Straßenbahn durch die Prinzregentenstraße vorgesehen. Diese wird in näherer Zukunft jedoch nicht realisiert werden. Die Planung des unterirdischen Abzweigungsbauwerks spielt daher für die Lösung der Wettbewerbsaufgabe keine Rolle. Das außerhalb des Wettbewerbsumfangs entstehende Rampenbauwerk in der Prinzregentenstraße liegt als Planung bisher nicht vor.

32. Frage

In der Datei Fortschreibung VU Hauptbahnhof Teil 2 S.42 ist ein Lageplan abgebildet auf welchem man einen möglichen neuen Quartier westlich der Gleistrasse zu erkennen ist. Wird an einer solchen Idee weiterhin festgehalten, oder ist diese Vision in Kombination mit der zukünftigen Entlastungsstraße eher als problematisch anzusehen?

Antwort

Die Stadt Augsburg verfolgt den Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Sofern die westliche Gütergleisharfe entbehrlich ist, wird daher grundsätzlich eine Entwicklung dieser Flächen angestrebt. Momentan ist jedoch nicht absehbar, ob und ggf. wann die Flächen nicht mehr für den Güterverkehr benötigt werden.

33. Frage

In der Datei Fortschreibung VU Hauptbahnhof Teil 2 S.44 ist ein Lageplan abgebildet in welchem ein Abriss von verschiedenen Gebäuden markiert ist. Kann man diesen Plan als geltend annehmen.?

Antwort

Der Gebäudebestand auf dem inneren und mittleren Ladehof (östlich der Gleise) wurde bereits großteils abgerissen bzw. soll im Zuge der Entwicklung dieser Flächen durch Neubauten ersetzt werden. Der städtebauliche Rahmenplan für das Gelände ist in der Anlage „7_Fortschreibung VU HBF“ im Teil 2 der Untersuchung auf S.43 abgebildet. Eine genauere Abbildung der Nahtstelle zum Bahnhofsvorplatz befindet sich unter Anlage „10_Regionalbusse“ in der „Präsentation Busterminal – Sept 2013“.

Zur Westseite siehe Antwort auf Frage 29.

34. Frage

Gibt es eine Pangrundlage zum geschützten Baumbestand oder kann dieser im Betrachtungsraum generell überdacht werden?

Antwort

Der vorhandene Baumbestand soll soweit möglich erhalten werden. Durch die Neugestaltungsmaßnahmen werden zwar Eingriffe erforderlich, erkennbar vitaler, stadt-bildprägender Baumbestand sollte jedoch möglichst in das Gestaltungskonzept integriert werden.

Ein Baumgutachten bzw. detailliertere Untersuchungen des Grünbestands liegen nicht vor. Die Angaben zu Standort, Stammdurchmesser und Anzahl der Bäume in der Zeichengrundlage und Bestandsvermessung können als grobe Orientierungswerte herangezogen werden.

35. Frage

Kann im engeren Wettbewerbsgebiet (Realisierungsteil) ein genaueres Aufmaß der Bäume erfolgen (Stammumfang, Kronendurchmesser) nachgeliefert werden? Die Vermesserbäume im Lageplan entsprechen in Ihren Durchmessern nicht der Realität.

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 34.

36. Frage

Ist es möglich nähere Informationen über die Vitalität und Schutzstatus des Baumbestands zu erhalten?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 34.

37. Frage

Ist es möglich einen Baumkatasterplan für das Wettbewerbsgebiet zu bekommen?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 34.

38. Frage

Wass is die Qualität von den Baume auf dem Bahnhofsplatz (Altertum, Umfang, Gesundheit usw

Antwort

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Siehe Antwort auf Frage 34.

39. Frage

Wäre es möglich nähere Informationen über das ÖPNV Netzwerk zu bekommen. Im Speziellen beträfe dies die präzise Verortung der Tramschienen sowie die Positionen der Bushaltestellen innerhalb des Wettbewerbsperimeters. Könnten Sie hierzu eine dwg. Datei zur Verfügung stellen?

Antwort

Die exakte Lage der Tramschienen ist in der beigefügten Zeichengrundlage (CAD-Lageplan) dargestellt. Von den bestehenden Bushaltestellen ist nur die Haltestelle in der Halderstraße unverändert zu erhalten. Die genaue Lage der weiteren vorzusehenden Bushaltestellen (DB-Schienenersatzverkehr auf dem Bahnhofsvorplatz, städtischer Schienenersatz- und Sonderverkehr in der Bahnhofstraße und städtischer Linienverkehr am Bahnhofsvorplatz) ist unter Berücksichtigung der Vorgaben im Auslobungstext entwurfsabhängig.

40. Frage

Die Haltestelle in der Halderstraße ist im dwg nicht verzeichnet. Kann die genaue Lage nachgereicht werden?

Antwort

Ja.

41. Frage

Ist es möglich eine Plandarstellung der geplanten und bereits errichteten Bushaltestellen zu erhalten. Es ist textlich nicht genau nachvollziehbar wo genau sich welche Haltestelle befindet.

Antwort

Siehe Antwort auf Fragen 39 und 40.

1.7 Wettbewerbsleistungen**42. Frage**

In der Auslobung werden die geforderten Detailpläne im Maßstab 1:50 angegeben, auf dem Layout in 1:100, welcher Maßstab ist gefordert?

Antwort

Es gilt der Maßstab 1:50.

43. Frage

Kann bei gleicher „Größe“ (Flächeninhalt A3 = ca. 1250 cm²) der Perspektive ein (leicht) abweichendes Format gewählt werden?

Antwort:

Ja.

44. Frage

Könnten die fotorealistischen Perspektiven auch unterbunden werden, um nicht ein Ungleichgewicht entstehen zu lassen?

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Antwort:

Nein. Da von den Teilnehmern kein Wettbewerbsmodell gefordert ist, stellen die Perspektiven ein wichtiges Hilfsmittel zur Beurteilung der Arbeiten durch die Jury und die Öffentlichkeit dar. Die Darstellungsart ist nicht vorgegeben, d.h. die Perspektiven müssen nicht zwingend fotorealistisch sein.

45. Frage

Ein Darstellung der Beleuchtung ist auch in den Lageplänen 1:500 möglich. Kann auf die Leistung „Beleuchtungskonzept“ verzichtet werden?

Antwort:

Die Leistung ist nicht verzichtbar. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass auch für das Gebäude des Hauptbahnhofs selbst noch kein Beleuchtungskonzept vorliegt.

46. Frage

Besteht neben dem freiraumplanerischen Ideenteil (grün dargestellt) noch ein städtebaulicher Ideenteil? In welchem Maßstab ist dieser ggf. darzustellen? Ist dieser in der Preissumme berücksichtigt? Welchen Umgriff hat der städtebaul. Ideenteil?

Antwort

Es gibt nur einen Ideenteil. Dieser umfasst städtebauliche und freiraumplanerische Leistungen, die in der Preissumme entsprechend berücksichtigt sind.

47. Frage

In welchem Plan ist die Planung mit der Entlastungsstraße darzustellen? Bzw. soll im M 1:500 - die Gestaltung mit oder ohne Entlastungsstraße dargestellt werden? Im Beispiel-Planlayout ist keine „Variante“ enthalten.

Antwort

Unter der Leistung „2. Ausbaustufe, Ideenteil“ ist der Inhalt der 1:500-Planung beschrieben. Die Entlastungsstraße ist darzustellen. Die Planung 1:500 ist im Planlayout auf der 4. Seite unten vorgeschlagen.

48. Frage

In der als Anlage zur Verfügung gestellten Planaufteilung ist der geforderte „Lageplan und Ansicht im Maßstab 1:500, westlicher Teilbereich für die 2. Ausbaustufe (Ideenteil)“ nicht enthalten. Wie soll dieser auf den geforderten 5 DIN A 0 Blättern untergebracht werden?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 47.

49. Frage

Lageplan und Ansicht im Maßstab 1:500, westlicher Teilbereich

Darstellung des Zugangs zum Straßenbahntunnel mit den unmittelbar angrenzenden Bereichen. Darstellung der Ausbildung des Höhensprungs, der Einbindung der westlichen Entlastungsstraße und gegebenenfalls weiterer Gebäude (konzeptabhängig)

Frage: Kann auf diese Leistung Verzichtet werden, da bereits eine detaillierte Betrachtung dieses Bereiches durch einen Lageplan sowie Schnittansichten im Maßstab 1:200 erfolgt? Die Einbindung der westlichen Entlastungsstraße und gegebenenfalls weiterer Gebäude könnte in diese Pläne bzw. Schnitte integriert werden?

Falls auf den geforderten 500er Lageplan sowie die Ansicht nicht verzichtet werden kann, wäre es möglich im Zuge des Wettbewerbsverfahren konkreter Anzugeben,

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

wie diese Leistungen dargestellt werden können, ohne die Anzahl von 5 DIN A0 Hochformatplänen nicht zu überschreiten? In der Richtschnur zur Planaufteilung (Anlage 18) erfolgt keine Verortung der Leistungen im Maßstab 1:500.

Antwort

Die gesonderte Darstellung der zweiten Ausbaustufe im westlichen Teilbereich ist nicht verzichtbar. Zur Verortung im Planlayout siehe Antwort auf Frage 47.

50. Frage

Analog zum Lageplan M 500 soll eine Ansicht angefertigt werden, soll diese als Schnittansicht das Portal der Tram aus der Wertachleite zeigen und zusätzlich eine Brücke über den Platz?

Antwort

Es ist eine Ansicht des Vorplatzes West / Portals West aus Richtung der Rosenaus-
traße gefordert. Darin ist darzustellen, wie der Platz unter Einbeziehung der Straße
und ggf. einer zusätzlichen baulichen Nutzung aussehen könnte.

1.8 Termine

51. Frage

Die vorgesehenen Submissionstermine benachteiligen auswärtige Büros, da diese entsprechend mehr Zeit für den Versand vorsehen müssen als ortsnahe Büros. Wir bitten um die Festsetzung einer Einlieferung bestätigt durch den Poststempel. Um dennoch eine zeitnahe Zustellung zu gewährleisten wäre z.B. denkbar die Zustellung 1-2 Tage nach dem Einlieferungstermin zu fordern.

Antwort

Durch den Wegfall des Postmonopols aus dem Jahr 2008 ist die Bescheinigungsfähigkeit des Tagesstempels als Nachweis der termingerechten Einlieferung hinfällig. Die vorbehaltliche Bewertung von Wettbewerbsarbeiten und der ggf. nachträgliche Ausschluss bei nicht nachgewiesener Einhaltung des Einlieferungstermins können somit zu Problemen führen. Deshalb ist als Einlieferungstermin der Eingang beim betreuenden Büro unabhängig von der Zustellart verbindlich.

52. Frage

Kann eine anonymisierte Nachreichung der Einlieferungsbelege aller Teilnehmer an das betreuende Büro im Anschluss an die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten eingefordert werden um die rechtzeitige Einreichung beim Kurierunternehmen (bei der Variante "Poststempel") zu überprüfen? Dadurch würde der unverschuldete Verlust von Arbeiten im Zustellungsprozess festgestellt werden können. Gleichzeitig kann so sichergestellt werden das die Arbeiten fristgerecht eingereicht wurden und zur Juryierung zugelassen werden können.

Antwort

Siehe Antwort auf vorherige Frage.

53. Frage

Kann durch das betreuende Büro eine umgehende Benachrichtigung über die Rangfolge / Liste der Preisträger an die Teilnehmer bereits am Tag / Abend der 2. Preisgerichtssitzung per Mail veranlasst werden?

Antwort

Ja.

1.10.1 Beauftragung durch den Auslober

54. Frage

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Welche Quadratmeterpreise wurden für die Honorierung des Ideen- bzw. Realisierungsteils angesetzt?

Antwort

Ziel der Auslober ist die Erstellung eines gut und wirtschaftlich geplanten Bahnhofsvorplatzes, Rückschlüsse aus der Wettbewerbssumme zu ziehen erscheint nicht ratsam.

55. Frage

Warum wird das Wettbewerbsergebnis nur mit 40% gewichtet? Für Freianlagen sollte die Wichtung höher angesetzt werden (mind. 50%).

Antwort

Die Rangfolge im Wettbewerb wird in den nachfolgenden Auftragsverhandlungen mit 50% gewichtet.

56. Frage

Kann die vorgesehene Bewertungsmatrix bereitgestellt werden?

Antwort

Die Bewertungsmatrix wird mit der Einladung zur Auftragsverhandlung mitgeteilt, sie steht jetzt noch nicht fest.

57. Frage

Bis wann soll die Maßnahme voraussichtlich umgesetzt werden?

Antwort

Die Umsetzung der Bahnhofsvorplätze erfolgt als einer der letzten Abschnitte des Bahnhofsumbaus, der bis 2022 andauern wird. Für die Aufwertung der Bahnhofstraße kann noch kein Zeitfenster benannt werden.

Teil 2 Wettbewerbsaufgabe

2.3 Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen östlicher Teilbereich

2.3.1 Östlicher Bahnhofsvorplatz / Viktoriastraße

58. Frage

Muss der Brunnen des östlichen Bahnhofplatzes zwingend erhalten bleiben?

Antwort

Der Brunnen ist in der bisherigen Form zu erhalten, wobei der Standort in Abhängigkeit vom Entwurfskonzept verändert werden kann.

59. Frage

Inwieweit darf der Standort des Brunnens auf dem Bahnhofsvorplatz überdacht werden?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 58.

60. Frage

Warum wird der Brunnen erhalten?

Antwort

Der Brunnen ist ein Geschenk anlässlich der 2.000-Jahr-Feier der Stadt Augsburg und ist daher zwingend zu erhalten.

61. Frage

Was muss bleiben auf dem Bahnhofplatz (Springbrunnen, Baume, Gebäude)?

Antwort

Siehe Auslobungstext Nr. 2.3.1.

62. Frage

Kann die denkmalgeschützte Treppe des Bahnhofgebäudes baulich verändert werden?

Antwort

Die Treppe steht als Teil des Empfangsgebäudes unter Denkmalschutz und muss erhalten werden. Zu Herstellung eines barrierefreien Zugangs in die Bahnhofshalle ist eine lokale Anpassung möglich.

63. Frage

Im Bereich des östlichen Bahnhofsvorplatzes ist ein Info-Point vorzusehen. Im südöstlichen Bereich ist bereits eine Infobox installiert (siehe Googlemaps bzw. Ortfotos). Sollte diese in ihrer Funktion als begehbare Raum beibehalten werden oder reicht eine Info-Tafel (mit Stadtplan etc.) im Bereich des Bahnhofsvorplatzes aus?

Antwort

Die Infobox dient nur temporär als Anlaufstelle bei Fragen zum Umbau des Hauptbahnhofs. Im Rahmen des Wettbewerbs ist ausschließlich ein Info-Point mit den genannten Funktionen vorzusehen.

64. Frage

Gibt es eine Gestaltungsvorgabe für den Info-Point, etwa in Form eines Konzeptes für Informationsstellen in der Stadt?

Antwort

Ein solches Konzept befindet sich in Abstimmung, derzeit gibt es keine Vorgaben.

65. Frage

An welche temporären Sondernutzungen ist im Bereich des Bahnhofsvorplatzes gedacht?

Antwort

Vielfältige, unterschiedliche Nutzungen müssen auf dem neuen Bahnhofsvorplatz möglich sein. Die Bandbreite kann von Außengastronomie (im Zusammenhang mit bestehenden Gastronomiebetrieben in den Randbereichen) über Sonderausstellungen bis hin zu Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsmarkt) reichen.

66. Frage

Wie viele Fahrradstellplätze sind zusätzlich auf der Ostseite unterzubringen? 1.200 oder 500?

Antwort

Auf dem östlichen Bahnhofsvorplatz werden 500 Fahrradabstellplätze benötigt (siehe Auslobung S. 36).

67. Frage

In welcher Form sind die auf der Ostseite zusätzlich unterzubringenden 500 Fahrradstellplätze nachzuweisen?

Antwort

Sowohl ein offenes als auch ein überdachtes Angebot ist vorstellbar. Es soll keine neue Fahrradstation entstehen.

68. Frage

Auf dem östlichen Bahnhofsvorplatz sind 36 Stellplätze nachzuweisen, das bedeutet, nur fünf davon sind gebührenpflichtige PKW-Stellplätze. Ist das richtig?

Antwort

Auf Seite 39 der Auslobung sind die benötigten Stellplätze aufgeführt. Es sind zunächst 36 gebührenpflichtige PKW-Stellplätze auf beiden Bahnhofsvorplätzen insgesamt nachzuweisen. Alle im Anschluss aufgeführten Stellplätze verstehen sich zusätzlich zu diesen.

69. Frage

Im Wettbewerb Innenstadt waren einige Konzepte zu sehen, die bauliche Lösungen für den östlichen Bahnhofsvorplatz zeigten. Sind solche Lösungen nach wie vor vorstellbar?

Antwort

Bauwerke auf dem östlichen Bahnhofsvorplatz sind aus Gründen des Denkmalschutzes ausgeschlossen.

70. Frage

Gibt es eine Anlieferungszone für den Bahnhof? Wo befindet sich diese jetzt und wo sollte sie in Zukunft positioniert sein?

Antwort

Der Bahnhof wird über den Nord- und Südkopf des Empfangsgebäudes angeliefert. Am Nordkopf muss die Zufahrt zum dortigen Lastenaufzug gewährleistet werden. Die Andienung und Entsorgung am Südkopf erfolgt z.T. auch mit Fahrzeugen des Schwerlastverkehrs.

71. Frage

Gibt es ein Eingang zum Tunnel auf dem Bahnhofsvorplatz für Fussgänger, und, gibt es dazu Bilder, Zeichnungen, Schnitte usw.

Antwort

Auf der Ostseite erfolgt der Zugang zum unterirdischen Stationsbauwerk über die Bahnhofshalle im Empfangsgebäude. Die Zugangssituation ist den beigefügten Planfeststellungsunterlagen (Anlage 9) in der Datei „04.3.2.4_Stationsbauwerk_Hauptbahnhof_Laengsschnitt.pdf“ dargestellt. Ein Abgang vom Bahnhofsvorplatz Ost ist nicht möglich.

Auf der Westseite erfolgt der Zugang vom neu zu schaffenden Vorplatz über das Portal West und den dahinterliegenden Tunnel. Die Zugangssituation ist den beigefügten Planfeststellungsunterlagen (Anlage 9) in der Datei „04.3.3.1_Tunnel_West_Grundriss_Laengsschnitt.pdf“ und „04.3.3.7_Tunnel_West_Portalansicht_West.pdf“ dargestellt.

72. Frage

In der Auslobung wird auf Seite 25 folgendes geschrieben: "Neben der Anbindung des Bahnhofsvorplatzes an die Bahnhofstraße bzw. Innenstadt spielt auch die Anbindung zum südlich angrenzenden Gelände des ehemaligen inneren Ladehofs eine wesentliche Rolle. Auf dieser Fläche soll eine dichte, gemischt genutzte Bebauung realisiert werden,..." Wo genau soll dort eine neue Bebauung realisiert werden? Gibt es dazu Angaben in Planform?

Antwort

Derzeit wird für den Inneren und Mittleren Ladehof ein Bebauungsplan aufgestellt. Der städtebauliche Rahmenplan, der dem Bebauungsplan zugrunde liegt, ist in der Anlage „7_Fortschreibung VU HBF“ im Teil 2 der Untersuchung auf S.43 abgebildet, ebenso als dxf in Anlage 10. Die Überplanung der Ladehöfe ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs.

Aus Sicht der Auslober ist jedoch besonderes Augenmerk auf die Anschlussstelle zwischen dem Bahnhofsvorplatz und dem Inneren Ladehof zu legen. Eine genauere Abbildung dieser Nahtstelle befindet sich unter Anlage „10_Regionalbusse“ in der „Präsentation Busterminal – Sept 2013“.

Der an dieser Stelle auf dem Ladehof geplante Neubau nimmt die Flucht des Bahnhofsgebäudes auf. Er bleibt somit deutlich hinter dem heutigen Gebäude zurück, so dass ein breiterer Übergang zum Bahnhofsvorplatz entsteht. Der Neubau ist im Grundriss in der Plangrundlage dargestellt.

73. Frage

Welche Bebauung ist im Bereich des Inneren Ladehofs vorgesehen (Nutzung / Bebauungshöhe ..) kann hierzu der aktuelle Planstand als dwg/dxf zur Verfügung gestellt werden (Anlage 10 - Regionalbusse, S. 3)?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 72. Das dxf ist in Anlage 10 enthalten.

74. Frage

Bezüglich Viktoriastraße: Gibt es hinsichtlich der Fahrbahnen spezielle Anforderungen bzw. sollte die bestehende Situation unverändert bleiben oder können hierbei Veränderungen vorgenommen werden?

Antwort

Durch den Wegfall der Straßenbahnschienen (Ausnahme: Wendeschleife) bietet sich die Chance einer umfassenden Neugestaltung des Straßenraums in der Viktoriastraße im Zusammenhang mit dem Bahnhofsvorplatz. Wichtigstes Element hierbei ist eine sichere und komfortable Querungsmöglichkeit der Straße für Fußgänger und Radfahrer.

75. Frage

Ist für den Bereich der Viktoriastraße vor dem Bahnhof ein kleinerer Straßenquerschnitt denkbar?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 74. Die zukünftige Verkehrsbelastung in der Viktoriastraße wird gemäß der vorliegenden Prognosen künftig weiterhin auf zwei Spuren abwickelbar bleiben. Zwei Skizzen der notwendigen Abbiegebeziehungen werden nachgereicht.

76. Frage

Bleiben die Gleise in der Viktoriastr. und Frölichstr./Pferseerstr. oder gibt es ein neues Profil ohne Gleise?

Antwort

Die Gleise in der Viktoriastraße (Ausnahme: Wendeschleife), Frölichstraße und in der Pferseer Unterführung können entfallen, da die Straßenbahnen zukünftig von der Halderstraße kommend durch den Tunnel unter dem Hauptbahnhof fahren werden. Hierdurch bietet sich die Chance einer umfassenden Neugestaltung der Viktoriastraße im Zusammenhang mit dem Bahnhofsvorplatz.

77. Frage

Sind die bestehenden Bushaltestellen in der Viktoriastraße verschiebbar?

Antwort

Das ist grundsätzlich möglich, eine Verlängerung des Weges zwischen Bushaltestelle und Hauptbahnhof ist nicht gewünscht.

78. Frage

Ist die Viktoriastraße als shared-space-Bereich denkbar?

Antwort

Die Lösung der Querung der Viktoriastraße ist Teil der Wettbewerbsaufgabe. Konzeptabhängig kann in Teilbereichen auch über solche Konzepte nachgedacht werden.

79. Frage

Kann das private Grundstück Ecke Prinzen/ Viktoriastr nur als Bebauungsgrundstück dienen oder auch als Platzerweiterung (z.B. für Stellplätze oder ähnliches)?

Antwort

Für das genannte Grundstück werden Ideen zur Verbesserung der städtebaulichen Situation erwartet (Ideenteil). Die im Auslobungstext geforderte Verkehrsinfrastruktur muss im Umgriff des Realisierungsteils nachgewiesen werden.

80. Frage

Gibt es spezielle Planungen bzw. Anforderungen für die Freifläche (heute Parkfläche) an der südlichen Ecke Viktoriastraße/ Prinzregentenstraße (neben Hotel Riegele)?

Antwort

Siehe Antwort auf Frage 79.

81. Frage

Wenn es keine Vorgaben gibt, bedeutet das, dass seitens der Teilnehmer zu interpretieren ist, bei welchen Bäumen es sich um „stadtbildprägenden Baumbestand“ handelt?

Antwort

Ja.

82. Frage

Wie sieht der genaue Straßenbahnverlauf der Linie 4 zukünftig aus? Wird die Linie 4 auch durch ein Rampenbauwerk unter das Bahnhofsgebäude verlegt?

Antwort

Die Linie 4 fährt heute zum Hauptbahnhof, wendet dort und fährt über den Königsplatz zurück Richtung Augsburg Nord. Sie soll künftig über den südlichen Teil der Rosenaustraße einmal zur Messe fahren. Dies ist zeitlich noch nicht absehbar. Mittelfristig wird Sie die unterirdische Wendeschleife nach dem Stationsbauwerk unterhalb des Hauptbahnhofs nutzen.

2.3.3 Bahnhofsstraße

83. Frage

Wäre es möglich nähere Informationen über den geplanten Verkehrsfluss auf der Bahnhofstraße zwischen Hübner- und Burgkmairstraße zu bekommen?

Antwort

Zur Erschließung des Bahnhofsviertels muss der mittlere Abschnitt der Bahnhofstraße zwischen Hübner- und Schrankenstraße auch in Zukunft in beide Richtungen für den KFZ-Verkehr befahrbar sein.

84. Frage

Kann man sich die Bahnhofstraße als ebenerdige Mischverkehrsfläche vorstellen und werden solche Konzepte generell von der Stadt Augsburg ausgeschlossen?

Antwort

Derartige Flächen sind konzeptabhängig denkbar.

85. Frage

Welche Parkplätze sind in künftig PKW-freien Zonen der Bahnhofstraße nachzuweisen?

Antwort

Lieferverkehr muss möglich sein. Konzeptabhängig ist die Unterbringung einiger Kurzzeitparkplätze vorstellbar.

2.4 Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen westlicher Teilbereich

2.4.1 Westlicher Bahnhofsvorplatz

86. Frage

Besteht die Möglichkeit der Errichtung einer Rampe auf dem westlichen Bahnhofsvorplatz, welche als zusätzlicher Ein- und Ausgang der zukünftigen Bahn- hofsunterführung dient?

Antwort

Der Zugang zur Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof erfolgt über das geplante Portal West und den anschließenden Tunnel, den Straßenbahn und Fußgänger gemeinsam nebeneinander nutzen. Während die Straßenbahn in diesem Tunnel auf einer leicht abschüssigen Rampe die Ebene -2 des Stationsbauwerks erreicht, steigt der Fußweg zur Verteilerebene -1 leicht an.

Der Tunnel ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Das Portal West stellt die Schnittstelle zum Vorplatz dar, an die zwingend anzuschließen ist. Auf die Schnitt- darstellungen des Stationsbauwerks in Anlage 9 und 11 wird verwiesen.

87. Frage

Ist die künftige Entlastungsstraße im Bereich des westlichen Bahnhofsvorplatzes als ein Neubau oder eine Ergänzung der dann realisierten Bebauung zu verstehen? Die Lage mitten im verbleibenden Grünbestand scheint schwer nachvollziehbar.

Antwort

Die Entlastungsstraße ist im Bereich des Bahnhofsvorplatzes als 2. Bauabschnitt zu verstehen. Sie dient sowohl der Entlastung der bestehenden Nord-Süd- Verbindungen als auch der Erschließung einer künftigen Bebauung auf den westli- chen Güterverkehrsflächen. Nachdem diese in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung stehen, wird sie derzeit nicht gebraucht. Der Schwerpunkt in der Bewertung liegt auf der Planung ohne Entlastungsstraße.

88. Frage

In den Planfeststellungsunterlagen ist am westlichen Bahnhofsvorplatz die nördliche Wand abgebösch, die südliche mit Gabionen verkleidet. Was ist davon verbindlich?

Antwort

Verbindlich ist die in der Plangrundlage verzeichnete Bohrpfahlwand. Weder die Gestaltung der nördlichen Böschung noch die Verkleidung der Bohrpfahlwand mit Gabionen sind vorgegeben.

2.4.2 Straßenräume – Rosenaustraße und Hörbrotstraße

89. Frage

Der Bau der Linie 5 im Bereich Hörbrotstraße (ggf. begrünte Gleisanlage) scheint eine Verengung des Straßenquerschnitts mit sich zu bringen. Hierdurch stellt sich die Frage, ob die Fahrbahn in diesem Bereich als Einbahn- oder als Zweirichtung- straße ausgebildet werden sollte und inwieweit dies Einfluss auf den Sebastian- Buchegger-Platz nimmt.

Antwort

Die Hörbrotstraße soll künftig als Einbahnstraße in West-Ost-Richtung ausgebildet werden. Zur Erschließung des Thelottviertels ist lediglich eine einspurige Verbindung zwischen der Hörbrotstraße und Ravenspurgerstraße zu erhalten.

Durch die Flügelung der Straßenbahn ist der Knotenpunkt Rosenau-/Pferseer Straße so leistungsfähig, dass dort alle Abbiegebeziehungen abgewickelt werden können. Der Sebastian-Buchegger-Platz kann somit in Ost-West-Richtung für den KFZ- Verkehr gesperrt und insofern autofrei gestaltet werden.

90. Frage

Kann man die Gleise in der Rosenaustraße soweit verschieben, dass weiterhin eine durchgehende, doppelseitige Allee ausgebildet werden kann?

Antwort

Die Planung der Trasse ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs. Die Lage der Gleise ist vorgegeben. Die Straßenbahnschienen und die damit verbundene technische Infrastruktur (Masten, Oberleitungen, etc.) sind gestalterisch sensibel in den Straßenraum zu integrieren. In der Rosenaustraße ist ab dem Sebastian-Buchegger-Platz die Straßenführung nach Norden zweispurig vorzusehen: eine Spur für Linksabbieger, eine Spur für Geradeaus- und Rechtsabbiegerverkehr.

91. Frage

Sind Detaillierungen über den potentiellen Tramverlauf - vom westlichen Bahnhofplatz in Richtung Süden - vorhanden bzw. wie viel Raum sollte für die Tramlinie eingeplant werden?

Antwort

Diese Straßenbahnlinie in Richtung Süden ist Bestandteil des langfristigen Zielnetzes des Nahverkehrsplans. Es gibt noch keine detaillierte Planung dieser Trasse.

2.6 Allgemeine Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen**92. Frage**

Gibt es Bereiche in denen explizit keine Baumpflanzungen möglich sind?

Antwort

Bereiche, in denen keine Bäume gepflanzt werden können, sind im Auslobungstext beschrieben (z.B. Einbringöffnung auf dem östlichen Bahnhofsvorplatz).

93. Frage

Gibt es Informationen zu nötigen Rettungswegen, Feuerwehraufstellflächen, etc.?

Antwort

Die grundlegenden Informationen zu Brandschutz und Rettungswege sind im Kapitel 2.6. der Auslobung dargestellt. Die detaillierte Abstimmung mit der Feuerwehr erfolgt in den weiteren Planungsschritten.

Am Westportal muss die Zufahrt für Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge etc. ungehindert möglich sein.

94. Frage

Gibt es bezüglich der bestehenden Radwegestruktur nähere Informationen in Form von Plänen, Konzepten etc.?

Antwort

Die bestehende Radwegestruktur im Bereich des Hauptbahnhofs entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Daher ist eine Überarbeitung unbedingt erforderlich. Grundlage dafür sind der Netzplan und die Standardelemente der Radverkehrsinfrastruktur, die der Stadtrat 2015 beschlossen hat.

Laut Netzplan verlauf auf beiden Seiten des Hauptbahnhofs und durch die Pferseer Unterführung Radhauptverbindungen (IR III), für die die entsprechenden Standardelemente (Führungsform, Querschnittsbreite, Führung an Knoten) anzuwenden sind.

Die Anbindung der bestehenden und geplanten Radstationen auf beiden Seiten des Hauptbahnhofs ist ebenfalls von besonderer Bedeutung. Dies trifft z.B. auf die Hörbrotstraße als direkte Verbindung von der Luitpoldbrücke zum geplanten Fahrrad-

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

parkhaus am westlichen Bahnhofsvorplatz zu. Auch wenn sie zukünftig für den KFZ-Verkehr eine Einbahnstraße in West-Ost-Richtung ist, muss der Radverkehr hier in beide Richtungen ermöglicht werden.

95. Frage

Ist das Fahrrad-parken teil des Wettbewerbes? Unterirdisch oder am Bodenniveau? Gebaut oder im freien Raum?

Antwort

Auf der Ostseite des Hauptbahnhofs gibt es im Bohus-Center eine bestehende Fahrradstation mit 400 Abstellplätzen. Eine weitere Station mit ebenfalls 400 Plätzen wird im Fuggerstadt-Center eingerichtet. Insgesamt sind im unmittelbaren Umfeld des Hauptbahnhofs jedoch 2.000 Abstellplätze erforderlich.

Die Planung der 1.200 Fahrradabstellplätze, die derzeit nicht in Stationen angeboten werden können, ist ein wesentlicher Teil der Wettbewerbsaufgabe.

Die Rahmenbedingungen und Ziele zu diesem Thema sind im Auslobungstext unter Nr. 2.5 formuliert.

96. Frage

Welche Höhe wird für einen barrierefreien Bussteig gefordert?

Antwort

Ein barrierefreier Bussteig hat eine Höhe von 16 cm.

Neugestaltung der Vorplätze und des Umfelds des Hauptbahnhofs Augsburg

Beantwortung der Rückfragen

Folgende Dateien werden den Teilnehmern mit der Rückfragenbeantwortung zur Verfügung gestellt:

- Netzplan und Standardelemente Radverkehr
- historische Karten
- aktualisierte und bereinigte Plangrundlage mit korrigiertem Anschluss der Bohrpfahlwand
- Vermesserangaben Ende Bahnhofsstraße
- aufgeteilter Vermesserplan
- Ansichten einzelner Bestandsgebäude als PDF
- Verkehrsbeziehungen auf der Viktoriastraße
- Haltestellen auf der Halder-/Viktoriastraße
- 3D-Modell

aufgestellt durch: Günter Hammerschall
Augsburg, den 13.07.2015